

Reutlinger General-Anzeiger

Sonntag, 15. Oktober 2017

NECKAR + ERMS

09.10.2017 - 04:20 Uhr

FUHRMANNSTAG - Wettbewerbe und buntes Drumherum für die Zuschauer beim Reit- und Fahrverein Pliezhausen

Auf jeden Zentimeter kommt es an

VON TILL BÖRNER

PLIEZHAUSEN. »Pflügen ist wie Klavier spielen«, erzählte Frieder Breining, »man braucht Gefühl in den Fingern.« Breining ist Pferdeexperte und Fachmann fürs Wettpflügen. Gestern moderierte er beim 32. Pliezhäuser Fuhrmannstag das Geschehen.

In den drei Disziplinen Holzrücken, Geschicklichkeitsfahren und Wettpflügen traten die Teilnehmer gegeneinander an. Trotz des durchwachsenen Wetters kamen viele Besucher auf das Gelände des Reit- und Fahrvereins.

Bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts konnten Landwirte nur mit der Kraft von ein oder zwei Pferdestärken ihre Äcker und Wiesen bearbeiten - das erforderte Geduld, Genauigkeit und ausgebildete Nutztiere. »Ab den 1950er-Jahren hat die Mechanisierung in der Landwirtschaft angefangen«, berichtete Breining. Pferde und Ochsen mussten den PS-starken Traktoren Platz machen, inzwischen gibt es nur noch wenig hauptberufliche Fuhrleute. »Wofür man früher einen Tag benötigte, das geht heute in einer Stunde«, sagte Breining und zeigte auf die vier Felder, die je eine Größe von 8 mal 35 Meter maßen. Beim Wettpflügen komme es auf die Qualität an, nicht auf die Schnelligkeit, sagte Werner Goller vom Verein. Wer Erfolg haben möchte, muss viel üben und sollte auf die Erfahrung der älteren Pferde setzen. So wie es gestern Richard Wöhr machte: Neben den zehn Jahre alten Fritz schnallte er die jugendliche Gerti, die gerne etwas zügiger über den Acker getrabt wäre, sich aber dem Tempo des Partners anschloss. »Süddeutsche Kaltblüter sind für so eine Arbeit gut geeignet«, kommentierte Breining das tierische Duo.

Auf jeden Zentimeter kam es beim Holzrücken an. Noch heute kommen speziell geschulte Pferde in unwegsamem Gelände zum Einsatz, in dem es für Fahrzeuge keinen Zugang gibt. Dort gilt es, möglichst naturschonend Baumstämme zu transportieren. Auf dem Holzrückeparcours fand gestern der Endlauf der baden-württembergischen Meisterschaft im zweispännigen Rücken statt. Aufgerichtete Holzklötze simulierten einen Wald. Berührten die Pferde das Hindernis, fiel ein gelber Gummiball zu Boden und dem Gespann drohte ein Punkteabzug. »Die stehenden Bäume sollen keinen Rückeschaden davontragen«, erläuterte Michael Graw, der zusammen mit seinem Vater Manfred Graw den Parcours entworfen hatte.

Augen zu und durch - das wäre auch beim Geschicklichkeitsfahren für Zweispänner die falsche Herangehensweise. Vor der Jury simulierten die Kutschenfahrer Alltagssituationen, vom Anspannen der Pferde, über das punktgenaue Anhalten bis zum

rückwärts Einparken. Insgesamt 40 Starter nahmen an den drei Wettbewerben teil. Für Anja Hennecke eine »gute Zahl«. (GEA)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Rauchentwicklung in Metzinger Druckerei

METZINGEN. Die Polizei und die Feuerwehr Metzingen sind am frühen Donnerstagabend wegen eines... [lesen »](#)



Der SEAT Leon ST. Viel Raum für deine Ideen.

Immer alles Wesentliche im Blick. Vernetzt unterwegs mit FullLink-Technologie**. [lesen »](#)



Stammkunden tragen den Laden

HÜLBEN. Lebenswerte Dörfer durch besondere Projekte zu stärken - das steckt nach den Worten von... [lesen »](#)



Was soll aus den Metzinger Bädern werden?

METZINGEN. Seit Jahren schon befasst sich die Stadt mit der Zukunft der Bäder. Und nicht nur sie. [lesen »](#)



Dirndl Attica

Sehr hübsches Dirndl in sattem grün. Hübsche, aufwendig gearbeitete Borten umspielen den... [lesen »](#)



Wohnungseinbruch in Metzingen

METZINGEN. Am Samstag in der Zeit zwischen 17.00 und 21.15 Uhr ist in eine Wohnung eines Anwesens... [lesen »](#)

hier werben

powered by plista

Reutlinger
General-Anzeiger

Durch Cookies wird die Bedienung der Seite für Sie verbessert. Wenn Sie GEA.de verwenden, stimmen Sie der Cookie-Nutzung zu. Ich stimme zu. ✕